

Salzburg, Universitätsbibliothek, M I 475

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 69. [Digitalisat]

M I 475 · M I 476

M I 475

Kleine Salzburger Chronik bis 1587

— · Papier · 28 Bl. · 217 × 158 · Salzburg, nach 1587

B Lagen: XIV; keine Blattzählung. — **S** Schriftraum: (121–134) × (100–102), 16–18 Zeilen; Kurrentschrift, lat. Wörter in Humanistica cursiva, Titelbl. und Überschriften in Fraktur und dt. Kanzleischrift von Christoph Jordan von Martinsbuech. — **A** Jeweils erste Zeile von Überschriften, Name des Bischofs am Abschnittbeginn und Ornament am Titelbl. rot; 1*v: Wappenseite (Wasserfarben): in der Blattmitte Wappen des Erzstiftes Salzburg mit Kardinalshut, umgeben von den Wappen der Träger der vier Erbämter; Üb.: *Das Ertzstift sambt der vier Lanndtherrenwappen*; Beischriften zu den Wappen: *Nusdorfferisch, Turnerisch, Khuenisch, Tannhauserisch*; bei den jeweiligen Abschnitten Wappen der Abtbischöfe, -erzbischöfe und Erzbischöfe von Salzburg, davon sind 46 Wappen ausgeführt, von 20 sind nur lila Konturen des Wappenschildes vorhanden. — **E** Pergamenteinband (über Pappe), lat. beschrieben (Antiphonale; Textur und Quadratnotation auf 4-Linien-Schema, 2. Hälfte 13. Jh.; rubriziert); am VD Pergament-Titelschildchen (Schrift ähnlich der Humanistica cursiva, Ende 16. Jh.): *Episcoporum Salisburgenium vitae et insignia. Ms.*; 3 Bünde; Pergamentfalz (wie Einband). — **G** 1953 von der Bibliothek angekauft; Innenseite des VD Inventarisierungstempel: 25. Sep. 1953: 4132 und zweimal Stempel: *Öst. Passkontrolle E. 21. OKT. 1950 A. St. Margrethen*; Vermerk auf der Innenseite des HD: 27. März 1957. — **M** Bairisch-österreichisch. — **L** Parallels. zu M I 101.

(1*r) leer.

1 (1*v–23*v) Kleine Salzburger Chronik bis 1587

(1*v) Wappenseite (vgl. A).

(2*r) Titel: *Aller hochwirdigisten in gott fürsten unnd herrn herren bischoven auch Ertzbischoven des löblichen ertzstiftis Saltzburg etc. beschreibunge...*

(2*v) leer.

(3*r–23*v) Üb.: *Von der stat Saltzburg aus Eugippi sant Severins gewesnen discipls aines hochberuembten mans zu Passaw historien gezogen. Inc.: Der heylig Severin als er wie offermals beschehen durch göttliche offenwarung ermant hat er zu den inwonern der stat Saltzburg... Expl.: unnd am suntag hernach den 18 October von herrn Urbano bischoven zu Passaw confirmirt und geweicht worden.*

(24*r–28*v) leer.

Zu LÜ vgl. M I 101.

M I 476

Mystik-Sammelhandschrift

V.3.H.148 · Papier · 287 Bl. · 200 × 147 · Lahr (Elsaß), 1441

B Lagen: 2.VII²⁸ + IV³⁶ + VI⁴⁸ + VII⁶² + 3.VI⁹⁸ + III¹⁰⁴ + 4.VI¹⁵² + VII¹⁶⁶ + 7.VI²⁵⁰ + VII²⁶⁴ + VI²⁷⁶ + (VII–3)²⁸⁷; neue durchgehende Blattzählung; die ersten beiden, ausgerissenen Bl. wieder angeklebt; eingeklebtes (ungezähltes) Packpapier-Nachsatzbl. (s. G); Bl. 44 unten mit einem lat. beschriebenen Papierstreifen (Bastarda, 15. Jh.) verstärkt; Buchblock beschnitten, z. T. mit geringfügigem Textverlust oben (z. B. 22v, 26r, v) und am seitlichen Rand (meist Ergänzungen, Überschriften, z. B. 24r, 134r). — **S** Schriftraum: (164–192) × (106–129), mit Bleistiftlinien begrenzt, 58–75 Zeilen auf Bleistiftlinien; Schriftgröße und Tintenfarbe häufig wechselnd, sehr kleine, gedrungene Textualis (mit geringfügigen kursiven Elementen) von einer Hand (vgl. u. Abb. 34, Tafel III): *1441 in dem hōmanet wart dis geschriben von Jörg Gartner von Lor in Strossburger bistum* (28v; darunter Namensnennung und Datierung wiederholt von einer Hand des 16. Jhs.); ähnliche Hand (vgl. N. Palmer, Visio, a. a. O. 305, L) ÖNB Cod. 2739 (vgl. Menhardt I, 232–247, Schreiber vermutlich Peter von Winningen); 287r: Nachtrag von einer Hand: Bastarda, 2. Hälfte 15. Jh. — **A** Rubriziert, rote Überschriften, z. T. 1–2zeilige rote (Perl-)Lombarden. — **E** Zeitgleicher Einband: lat. beschriebenes Pergament über Pappe (Missale, Anfang 15. Jh., 2spaltig, Schriftraum 272 × 182, mit Tintenlinien begrenzt, 33 Zeilen auf Tintenlinien, Textualis, rubriziert, rote Überschriften, 2–5zeilige rote und blaue (Perl-)Lombarden), an den vorderen Längskanten je 10 mm

Salzburg, Universitätsbibliothek, M I 475

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=8230